

Hoch über dem Meer

Schöne Wege im Naturpark Granadella

Rundwanderung

Talort:	Benitachell, Marina Alta
Ausgangspunkt:	Cumbre del Sol, 240 m hoch
Gehzeit:	ca. 2,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 170 m
Länge:	ca. 8 km
Wegbeschaffenheit:	überwiegend Forstwege
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Benitachell
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W251

Reichlich Sonnenschein, das blaue Meer und eine Umgebung voller Gegensätze, was will ein Wanderherz mehr. Und nicht immer verbürgen die größten Höhen auch das größte Wanderglück. So findet man im Rücken von Jávea, zwischen Cumbre del Sol und Granadella-Bucht, einen grünen und gepflegten Naturpark, der mit Blick auf Berge und Meer zur Erholung einlädt. Markierte Wege, Kalköfen, Brunnen und etliche Aussichtspunkte machen das 700 Hektar große Gebiet zu einem kleinen Wanderparadies.

Ein breiter Hauptweg, der etliche Varianten erlaubt, durchzieht die Hochfläche. Die Wege sind allesamt markiert und die Orientierung ist einfach.

Die nachfolgend beschriebene Route ist ein leichter, abwechslungsreicher Bummel über das grüne Hochplateau, wobei noch genügend Zeit bleibt, dem hübschen Küstenort Jávea einen Besuch abzustatten.

Anfahrt: Die Wanderung beginnt in der zu Benitachell gehörenden Urbanisation Cumbre del Sol. Benitachell liegt zwischen Jávea und Teulada in der Marina Alta und ist zu erreichen über die Nationalstraße 332 oder die Küstenautobahn. Am nördlichen Ortsende von Benitachell zweigt eine breite Straße in die Urbanisation Cumbre del Sol ab. Eine Parkmöglichkeit finden Sie in der ersten Seitenstraße, ca. 300 m nach der Anhöhe (200 m hoch).

Gehen Sie nun von Ihrem Parkplatz am Cumbre del Sol die Hauptstraße wieder aufwärts und folgen Sie nach 250 m dem kleinen Pfad rechts, der sich in wenigen Minuten durch Macchia zum Ausgangspunkt der Route im Naturpark Granadella schlängelt.

Ein breiter Forstweg führt nun über die Hochfläche des „Parque Forestal La Granadella“, wo im Jahre 2016 ein verheerendes Feuer 812 Hektar Wald und Buschland zerstörte. Bei diesem Brand, der damals durch alle Medien ging, waren 370 Feuerwehrmänner, Zivilgarde, Militär und viele Löschflugzeuge tagelang im Einsatz.

Angesichts dieser Tatsache freut man sich umso mehr über das nachwachsende Grün und die mit Palmitas, Zistrosen, Orchideen und vielen bunten Blumen übersäten Berghänge. Mit aller Macht versucht die fleißige Mutter Natur, sich ihr Terrain so schnell wie möglich zurück zu

erobern. Noch mit diesen Gedanken beschäftigt, drängt sich der 753 m hohe Felsklotz Montgó ins Blickfeld. Er wurde wegen seiner einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt im Jahre 1987 offiziell zum Naturpark erklärt und trennt die beiden Küstenorte Jávea und Denia. Die Route auf den Gipfel ist anstrengend, aber überaus lohnend. Eine Rundwanderung zum Kreuz des Denia-Gipfels werde ich Ihnen im übernächsten Wandertipp vorstellen.

Aber auch das vorgelagerte Cap San Antonio mit dem weithin sichtbaren Leuchtturm und den elf mittlerweile restaurierten, mittelalterlichen Getreidemühlen lenken die Blicke auf sich. Und rundherum glitzert und glänzt das blaue Meer... Idylle pur!

Etwa einen Kilometer werden Sie gegangen sein, wenn rechts am Wegesrand ein neu renovierter Kalkbrennofen um Ihre Aufmerksamkeit bittet. Diese Überbleibsel der Vergangenheit findet man in dieser Region recht häufig, gehörte doch die gezielte Verarbeitung von Kalkstein zu den bedeutendsten Produktionsverfahren der vergangenen Jahrhunderte. Die ältesten Zeugnisse der Kalkherstellung stammen übrigens aus Anatolien und sind 11000 Jahre alt.

Nach weiteren 15 Minuten erreichen Sie einen Abzweig zur Granadella-Bucht, der Sie aber heute nicht interessieren sollte. Gehen Sie stattdessen noch ca. 100 m weiter und folgen Sie dann den Hinweisschildern und der gelb-weißen Markierung nach links.

Auf diesem schönen Pfad ist es herrlich ruhig und außer singenden Vögeln und vielleicht einigen Joggern wird wohl niemand diese Idylle stören.

Bald ergeben sich schöne Blicke auf Jávea mit seiner malerischen Bucht. Dieser Ort, begrenzt vom Cabo de San Antonio im Norden und dem Cabo de la Nao im Süden wartet neben seinem langen Sandstrand auch noch mit kleinen romantischen und felsigen Buchten auf. Und das Leben pulsiert an jeder Ecke. Darüber darf man sich nicht wundern, denn dem Ort eilt der Ruf des weltbesten Klimas voraus. Es mag wohl so sein und deswegen nimmt man in der Hochsaison auch gern ein wenig Rummel in Kauf.

Wie schön ist es dagegen hier oben, wo man das pulsierende Leben aus der Vogelperspektive betrachten kann und außer dem Mowwenschrei keine störenden Laute vernimmt. Wohl dem, der Ort und Raum vergessen und seine Zeit hier oben frei und unbelastet verträdeln kann.

Wenn Sie dann auf eine markante beschilderte Kreuzung treffen, gehen Sie geradeaus weiter und an einem Wasserdeposito und der etwas kurios anmutenden, hölzernen Feuerwache vorbei.

Schon wenige Minuten danach erreichen Sie eine Dreiwege-Kreuzung. Hier nehmen Sie den mittleren der Wege und steigen auf diesem Waldpfad die wenigen Höhenmeter hoch zum „Mirador de Granadella“. Eine Gebietskarte gibt Aufschluss über den Naturpark Granadella und die verschiedenen Wandermöglichkeiten. Schön wäre es, hätte man hier einige Sitzmöglichkeiten geschaffen, um dem Wanderer zu einer gemütlichen Rast mit Blick über den weitläufigen Naturpark zu verhelfen.

Aber auch so freut man sich über den schönen Ausblick und folgt danach dem schmalen, markierten Pfad rechts abwärts auf einen Forstweg, der links abzweigend, nach einem kleinen Anstieg wieder auf den Hauptweg führt. Dort angekommen, biegen Sie nach links in Richtung „Granadella“ ab, aber schon 150 m weiter ignorieren Sie den nächsten Abzweig und bleiben auf dem geradeaus weiter führenden Hauptweg.

Hier kann man nochmals die Seele baumeln lassen und in aller Ruhe die schöne Landschaft genießen, bevor man wieder in die nicht zu vermeidende Zivilisation eintaucht.

Sollte Ihnen diese Wanderung zu wenig spektakulär und anstrengend gewesen sein, empfehle ich Ihnen die interessante Route Nr. 15 „Von der Granadella-Bucht zum Castillo“, aus meinem Wanderbuch „Südliche Costa Azahar und Costa Blanca vom CBN-Verlag“, die Ihnen aber einige Schweißtropfen mehr abverlangen wird.

